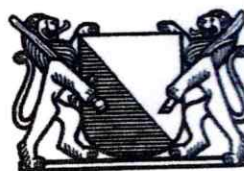


Bezirksgericht Zürich

9. Abteilung

Erl.



35

Prozess Nr. DG140203-L/U

9. Abteilung

Mitwirkend: Vizepräsident Dr. S. Aepli als Vorsitzender, Bezirksrichter Dr. R. Schöning und Ersatzrichter lic. iur. R. Faga sowie die Gerichtsschreiberin MLaw M. Höchli

Urteil vom 12. Januar 2015

in Sachen

Staatsanwaltschaft III des Kantons Zürich, Büro A-2, Unt.Nr. 11/00019, Wirtschaftsdelikte, Weststr. 70, Postfach 9717, 8036 Zürich,
Anklägerin

gegen

Rudolf Matthias Elmer, geboren 1. November 1955, von Elm/GL und Zürich, dipl. Wirtschaftsprüfer, Nauengasse 11, 8427 Rorbas, Haft gemäss Anklageschrift,
Beschuldigter

amtlich verteidigt durch Rechtsanwältin lic. iur. Ganden Tethong, Tethong Blattner AG, Selnastr. 6, 8001 Zürich

betreffend **Bankgeheimnisverletzung, Urkundenfälschung**

Privatkläger

Bank Julius Bär & Co. AG, Bahnhofstr. 36, Postfach, 8010 Zürich,

vertreten durch Rechtsanwalt Dr. iur. Kurt Langhard, Roesle Frick & Partner, Bleicherweg 18, Postfach 2745, 8022 Zürich

werden, nämlich ob es um das Schweizer Bankgeheimnis oder dasjenige eines anderen Landes gehe (VA Ordner 5 act. 510104).

b) Wie noch darzulegen sein wird, ist der Einwand zu einem kleinen Teil berechtigt (vgl. hinten S. 56), geht aber im Wesentlichen an der Sache vorbei. Für das vorliegende Verfahren sind nämlich *a priori* nur solche Daten wesentlich, die sich auf die Geschäftsbeziehung eines Bankkunden zu einer Schweizer Bank beziehen. Wo diese Daten erhältlich gemacht wurden, spielt keine Rolle. Werden solche Daten Unberufenen zugänglich gemacht, wird das Schweizer Bankgeheimnis verletzt, ohne dass es darauf ankäme, ob auch das konkrete ausländische Recht die Daten schützt oder nicht. Der Hinweis, es seien "Cayman-Daten", ist also insoweit unbehelflich, als die entsprechenden Daten dem Schweizer Bankgeheimnis unterstehen (ein 'Fondue' bleibt auch dann ein Schweizer Gericht und wird nicht zur karibischen Spezialität, wenn es auf Grand Cayman gegessen wird, und zwar selbst dann, wenn Käse und Brot dort erworben wurden). Soweit die Daten dem Schweizer Bankgeheimnis unterstehen, besteht keine Veranlassung, den Begriff 'Bankgeheimnis' weiter zu präzisieren.

5.3.2.a) Zum andern zweifelte der Beschuldigte die Echtheit der von WikiLeaks veröffentlichten Daten an. Einerseits vertrat er den Standpunkt, dass eine eindeutige Kundenidentifikation anhand von Passkopie und Originalverträgen zu erfolgen habe (VA Ordner 6 act. 512003) bzw. müsse die Julius Bär Bank das Vorliegen der Kundenbeziehung bestätigen (z.B. VA Ordner 6 act. 512209 f.; in diesem Sinne auch in VA Ordner 7 act. 515607); andererseits gebe es im Offshore-Geschäft die Praxis, Phantomkunden oder Pseudonyme zu verwenden, um den Namen der tatsächlich wirtschaftlich Berechtigten zu verschleiern (VA Ordner 6 act. 512003); schliesslich führte er sinngemäss noch ins Feld, dass es sich bei den publizierten Daten möglicherweise um Testdaten handle, welche für die mit der Entwicklung eines massgeschneiderten Softwarepakets beauftragten Programmierer aufbereitet worden seien und die auf die DVD "Ruedi Daten 31.12.02" gelangt seien (VA Ordner 6 act. 512208 f.; in diesem Sinne auch VA Ordner 6 act. 512605, act. 512610).

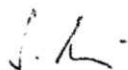
373

Postfach 2401, 8021 Zürich, eine **schriftliche Berufungserklärung** einzureichen. Sie hat darin anzugeben, ob sie das Urteil vollumfänglich oder nur in Teilen anfechtet, welche Abänderungen des erstinstanzlichen Urteils sie verlangt. Werden nur Teile des Urteils angefochten, ist verbindlich anzugeben, auf welche sich die Berufung beschränkt.

Bei offensichtlich verspäteten Berufungsanmeldungen oder Berufungserklärungen wird auf die Berufung ohne Weiterungen nicht eingetreten.

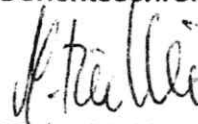
BEZIRKSGERICHT ZÜRICH
9. Abteilung

Der Vorsitzende:



Dr. S. Aepli

Die Gerichtsschreiberin:



MLaw M. Höchli